

Haushalt 2011 des Schul- und Kultusreferates

- **Ziele**
- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- **Investitionen**

Sitzungsvorlage Nr. 08- 14/ V 05302

Anlagen

Beschluss des Schul- und Sportausschusses des Stadtrates vom 10.11.2010 (VB)

Öffentliche Sitzung

1. Vorbemerkung

Verfahren - Zeitschiene

Im Unterschied zu den Vorjahren wurde für das Planjahr 2011 erstmals kein Eckdatenbeschluss gefasst. Auch die Befassung des Stadtrats mit den Zielen für das Planjahr – bisher zeitgleich mit dem Eckdatenbeschluss – erfolgte nicht. Dadurch entsteht für die Planung 2011 ein zeitliches Problem: Die nun vorgelegten Ziele für das Planjahr 2011 umfassen das Schuljahr 2010/2011, kommen somit bei der derzeitig vorgesehenen Terminierung und Abfolge für eine rechtzeitige Steuerung zu Beginn des Schuljahres zu spät. Zwar handelt es sich bei den vorgeschlagenen Stadtratszielen mehrheitlich um längerfristige Zielsetzungen, es sei allerdings trotzdem darauf hingewiesen, dass zumindest eine In-Kennntnis-Setzung des Stadtrates vor Beginn des dem Planjahr zu Grunde liegenden Schul- bzw. Kindergartenjahres wie bisher möglich sein muss.

Weiterentwicklung MKRw

Der produktorientierte Haushalt bietet zweifelsohne ein hohes Maß an Informationen, jedoch ist der Arbeitsaufwand weiterhin erheblich.

Die Vollkostensicht erlaubt einen Überblick über die tatsächlichen Kosten eines Produkts, die Steuerung der internen Leistungsverrechnung ist allerdings noch nicht im wünschenswerten Umfang möglich. Daher ist eine Weiterentwicklung des Münchner Kommunalen Rechnungswesens dringend geboten. Diese Weiterentwicklung muss auch zu einer Reduzierung des Arbeitsaufwandes beitragen.

Das Schul- und Kultusreferat nimmt als Piloter mit dem Produkt 3.2 Realschulen an dem **stadtweiten Projekt „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung** im Rahmen des Produktorientierten Haushalts bei der

Landeshauptstadt München“ teil. Kernelement der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung ist die Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen mit ihren unterschiedlichen Lebenslagen, abhängig vom Geschlecht, Alter, Behinderung, Bildungsstand, Migrationshintergrund und anderer spezifischer Bedarfe. Als erstes Zwischenergebnis aus diesem Projekt wird das Produktdatenblatt für die Realschulen vorläufig um vier Kennzahlen erweitert.

Sondersituation optimierter Regiebetrieb im Bereich der Kindertagesstätten

Die Kostenträgerrechnung ist entsprechend der Vereinbarung aus dem Projekt „Kita 2011“ zur Erarbeitung der Detailorganisation für einen optimierten Regiebetrieb im Bereich der Kindertagesstätten für diesen Bereich im Jahr 2011 ausgesetzt.

Die Produkte in der bisherigen Form werden nicht mehr weitergeführt. Für die Haushaltsplanung bringt dies nicht nur erhebliche Probleme technisch-organisatorischer Art mit sich, auch die daraus entstehenden Folgen für die weiteren (Finanz)planungen sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Für den optimierten Regiebetrieb wird ein vorläufiges Gesamtbudget gebildet, das sich aus dem Basisjahr 2009 bei den bisherigen Produkten des Schul- und Kultusreferates (1.1 Häuser für Kinder, 1.2 Kindergärten, 2.2 Horte) mit den Unterabschnitten 4641 und 4644 zuzüglich der genehmigten Veränderungen

und dem Budget der Produkte des Sozialreferates zuzüglich der hier genehmigten Veränderungen ableitet.

Übergangsweise werden die Produktdatenblätter in der bisherigen Form beigelegt, jedoch für das Jahr 2011 nur reduziert befüllt.

2. Schwerpunktsetzungen

Dem Schul- und Kultusreferat erwachsen verstärkt neue Aufgaben durch die Dynamik im Bereich des Aufbaus der **Ganztagsysteme**. Unterstützungsleistungen für die schulischen Einrichtungen zum Aufbau und zur weiteren Umsetzung eines qualitativ hochwertigen Ganztagesangebotes sind sinnvoll und notwendig. Dies wird ein struktureller Schwerpunkt in den zukünftigen Aufgaben des Schul- und Kultusreferates sein.

Eine weitere zentrale Herausforderung ist der weiterhin **steigende Bedarf an Betreuungsplätzen** insbesondere für Kinder im Krippenalter, aber auch - der Attraktivität Münchens geschuldet - für Kinder im Kindergartenalter. Auf diesem Gebiet sind gewaltige Anstrengungen erforderlich. Dies betrifft sowohl den Bereich der Investitionen als auch den Bereich der Personalgewinnung.

Die Münchner Umsetzung des **Projekts „Lernen vor Ort“**, einer Bildungsinitiative von Bund, Land, Kommunen und Stiftungen und das bislang größte Programm für lebensbegleitendes Lernen in der Bundesrepublik, ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Jahres 2011. Ein Ziel des Programms ist es, quer durch alle Gesellschafts- und Altersschichten die Bereitschaft zu Bildung und Weiterbildung zu wecken und zu fördern. Das zweite große Ziel besteht darin, auf kommunaler Ebene ein abgestimmtes und für die Kommune passgenaues Bildungsmanagement zu entwickeln und zu etablieren, um das örtliche Bildungsangebot zu verbessern und Bildungszugänge zu erleichtern.

Aus den Fördermitteln des Projekts „Lernen vor Ort“ erhält die Landeshauptstadt insgesamt 2,36 Millionen Euro als zusätzliche Anschubfinanzierung, um wichtige Vorhaben voranzubringen und dauerhaft wirksame Strukturen auf den Handlungsfeldern **Kommunales Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Übergangsmangement, Bildungsberatung, Integration/ Diversitätsmanagement sowie Frühe Förderung/ Familienbildung/Elternarbeit** für die Zukunft zu verankern.

Für das Haushaltsjahr 2011 erhält die Landeshauptstadt München voraussichtlich Fördermittel in Höhe von 891.700 €, die für konkrete Maßnahmen in den zwölf Teilprojekten vorgesehen und kalkuliert sind.

München hat mit der „**Leitlinie Bildung**“ und mit den **Münchner Bildungsberichten** 2006 und 2010 bereits die Grundlagen für ein effektives Kommunales Bildungsmanagement geschaffen. Die Umsetzung der Referate übergreifenden „Leitlinie Bildung“, die thematische Weiterarbeit und die Weiterentwicklung entsprechend der Fortschreibung der PERSPEKTIVE München wird ebenfalls das Jahr 2011 prägen.

Einer besseren Bildungsförderung dient die Einführung der **Münchner Förderformel** für Kindertageseinrichtungen. Die Umsetzung ist ab dem Kindergartenjahr 2011/12 mit einem stufenweisen Ausbau geplant. Die entsprechende Stadtratsvorlage ist noch für 2010 vorgesehen.

Zum 01.01.2011 startet der **optimierte Regiebetrieb im Bereich der Kindertagesstätten**. Die Umsetzung der Detailorganisation wird 2011 erheblich beeinflussen – mit Auswirkungen auf das gesamte Schul- und Kultusreferat.

Für den Bereich Sport sind die Erkenntnisse, die aus der Sportentwicklung gewonnen wurden, Basis für die Weiterentwicklung der Förderung von Sport und Bewegung. Die Sicherung und Fortentwicklung der der Sportinfrastruktur, sich verändernde Organisationsformen der Sportausübung auch entsprechend gesellschaftlicher und demografischer Entwicklungen sind hier Eckpunkte. Auch die Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018 hat Auswirkungen auf den Sportbereich.

Der Entwurf der Leitlinie Sport geht im Jahr 2011 in die Öffentlichkeitsphase.

Das komplexe System wirkungsorientierter Bildungssteuerung mit der klaren Produktorientierung ist im Bereich des Schul- und Kultusreferats bereits sehr weit umgesetzt. Dies verdeutlicht ein Blick auf die Produkt- Standardgrafiken, die sich hinter jedem Produktdatenblatt befinden. Eine Steuerung rein über das Produktkostenbudget ist gerade im Bildungs- und Sportbereich nicht zielführend.

Nähere Ausführungen zu den Zielsetzungen für das Jahr 2011 werden unter Punkt 5 dargestellt.

3. Haushaltskonsolidierung

Im Haushaltsjahr 2011 ist der noch ausstehende Restbetrag des

3. Haushaltssicherungskonzeptes in Höhe von **106.000 €**

sowie die letzte Rate des

4. Haushaltssicherungskonzeptes in Höhe von **2.360.000 €**

zu erbringen.

Nähere Ausführungen zu den Einzelmaßnahmen enthält der Beschluss zur Haushaltskonsolidierung im Schul- und Sportausschuss vom 10.11.2010.

Ab 2010 müssen weiter in den disponiblen Bereichen **Tarif- und Besoldungserhöhungen** bis zu einem Wert von 1 %p.a. in den bestehenden Referatsbudgets aufgefangen werden. Für 2010 wurde hierfür eine **weitere Belastungen in Höhe von ca. 313.000 €** kalkuliert.

Außerdem muss wie bereits 2010 auch 2011 die **Sonderkonsolidierung** in Höhe von **8,7 Mio €** verkräftet werden, **davon 3,3 Mio € dauerhaft** mit Basiswirkung.

Wegen der kurzen Umsetzungszeiten wird das Schul- und Kultusreferat die Sonderkonsolidierung 2011 wie bereits die Sonderkonsolidierung 2010 in pauschalierter Form umsetzen. Die Einsparvorgaben der Vollversammlung werden, soweit möglich, im Referat an die Produkt- und Kostenstellenverantwortlichen weitergereicht.

Die Vollversammlung des Stadtrates hat in der Basisberechnung für die Verteilung der stadtweiten Konsolidierungsvorlage in Höhe von 40 Mio. € u.a. Transferkosten (Zuschüsse) sowie die Personalkosten für Lehr- und Erziehungsdienst ausgenommen. Dennoch umfasst das als konsolidierungsfähig erklärte Budget des Schul- und Kultusreferats 22 % der stadtweiten Summe bzw. 270 Mio. €.

Nicht einbezogen in die pauschale Umsetzung der Konsolidierung 2011 werden im Schul- und Kultusreferat die Kosten des nicht-pädagogischen Personals, die Erstausrüstung von Einrichtungen, Mieten und Pachten, die Reinigung und die Kosten der Hausbewirtschaftung, Pauschalen für Sanierungen und der große Bauunterhalt, die Kosten der Schülerbeförderung und die gesetzliche Unfallversicherung für Schüler sowie Kostenerstattungen an andere Bereiche. In diesen Bereichen können keine kurzfristigen Einsparpotenziale erschlossen werden oder die Notwendigkeit der Bedarfsabdeckung bzw. der Zahlungsverpflichtung lässt keine Kürzungen zu. In besonderem Maße gilt dies für alle Kosten in Zusammenhang mit dem großen Gebäudebestand, den das Schul- und Kultusreferat für die Einrichtungen im Bereich Bildung und Sport vorzuhalten hat.

Durch diese Ausnahmen reduziert sich das konsolidierungsfähige Budget von 270 Mio. € auf 69,5 Mio. €. Aus diesem Sachkostenbudget in Höhe von 69,5 Mio. €, das auch die Budgets der Bildungseinrichtungen umfasst, sind 2011 3,3 Mio. € einmalig ohne Basiswirkung auf zukünftige Planungen und weitere 3,3 Mio. € dauerhaft mit Basiswirkung (auf die Planung 2013) einzusparen. Dies entspricht einer Gesamtkürzung von rd. 9 % des einbezogenen laufenden Budgets 2011. Ein weiterer Betrag in Höhe von 25 % der Konsolidierungssumme (rd. 2,1 Mio. €) wird aus dem Restfonds abgedeckt.

Die Detailumsetzung erfolgt zwar erst im Nachtrag 2011, jedoch kann bereits jetzt festgestellt werden, dass von dieser Konsolidierung erhebliche Aus-

wirkungen zu erwarten sind. Zwar sind die Personalkosten des Lehr- und Erziehungsdienstes von der Konsolidierung ausgenommen, doch gilt dies nicht für die Sachkosten, die Budgets der Einrichtungen - sie unterliegen der Konsolidierung ebenso wie die Kosten der Gebäudeinfrastruktur. Ebenfalls trifft die Konsolidierung den die Einrichtungen unterstützenden Verwaltungsbereich – Leistungsverzögerungen, - einbußen und - abbau sind zu erwarten. Verstärkt wird die Situation durch die beschlossenen Einsparungen im Rahmen des MIP 2010 – 2014 im Bereich des beweglichen Anlagevermögens. In der Folge wirken sich die Konsolidierungen direkt an den Bildungseinrichtungen aus.

Die Planung 2011 basiert auf dem Ist-Wert des Jahres 2009. Hierdurch können sich systemimmanente Einsparungen ergeben, die jedoch nicht genau beziffert werden können. Kostensteigerungen müssen im Budget grundsätzlich aufgefangen werden.

4. Übersicht Finanzsituation

4.1 Modellrechnung

Für das Planjahr 2011 wurde dem Stadtrat im Rahmen der Haushaltsplanung erstmals kein Eckdatenbeschluss zur Beschlussfassung vorgelegt. Deshalb wird die Modellrechnung im Rahmen der Fachausschussberatungen vorgestellt.

Kosten/Aufwendungen, Auszahlungen
Modellrechnung Schul- und Kultusreferat

	Ist-Kosten 2009 Tsd. €	Steigerung/ Minderung Tsd. €/ %	Berechnung 2011 Tsd. €
Summe Ist-Kosten/Aufw. ohne zentrale Kostenblöcke und nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen (Jahresabschluss Stand 1. März)	222.518		222.518
zzgl. zentrale Kostenblöcke:			
Personalauszahlungen (aktive)	443.475	9.855	453.330
Hochbauunterhalt Baureferat	36.153		35.916
Hochbau angemietete Diensträume	242		873
Hausbewirtschaftungskosten			
- Heizung (inkl. Fernwärme und Heizgas)	17.079	-16%	14.346
- Strom	9.088	11%	10.089
- Wasser	1.641	4%	1.707
- Abwasser	2.054	0%	2.054
Mieten	9.237	5%	9.689
zzgl. nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen:			
Rückstellungen für			
Pensionen	198.352		234.134
Beihilfe	35.939		39.406
Altersteilzeit	11.897		1.035
Kalk. Zinsen	121.004	-	121.004
Kalk. Abschreibungen	79.604	-	79.604
Kostenmiete	546	-	546
Steuerungsumlage	23.030	-	23.030
ILV	35.927	-	35.927
Sonstige	27.803	-	27.803
Summe nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen:	534.102		562.489
Zwischensumme:	1.275.599		1.313.031
+/- Erhöhungen/Reduzierungen			
1. Vorbestimmt			39.447
2. Fremdbestimmt			28.257
3. Ist-Korrekturen			-33.909
4. Ist-Korrekturen optimierter Regiebetrieb			98.378
5. Sonderkonsolidierung			
Zwischensumme:	1.275.599		1.445.204
+/- zentrale Veränderungen:			
- 3. Haushaltssicherungskonzept			-106
- 4. Haushaltssicherungskonzept	-		-3.013
- 5. Haushaltssicherungskonzept	-		-
- Sonstiges	-		-9.855
= Kosten-/Aufwandsbudget	1.275.599		1.432.230
davon Personalkosten/-aufwand	689.663		779.678
- nicht zahlungswirksame Kosten/Aufwendungen	-534.103		-562.489
+ zahlungswirksame nicht in den Kosten/Aufwendungen enthaltene Auszahlungen	-		
= Auszahlungsbudget	741.496		869.741
davon Personalauszahlungen	443.475		505.103

Grundlage für die Budgetbemessung 2011 waren die IST-Kosten des letzten abgeschlossenen Haushaltsjahres 2009. Danach ergibt sich als

Ausgangsbasis

Kosten- und Aufwandsbudget	1.276 Mio. € bzw.
Zahlungsbudget	741,5 Mio. €
Sachausgabenanteil (darin enthalten)	298 Mio. €.

Die im Rahmen der IST-Korrekturen größte Veränderung ergibt sich durch die Umorganisation der bisher beim Sozialreferat geführten Kinderkrippen, die ab 01.01.2011 in den Zuständigkeitsbereich des Schul- und Kultusreferat übergehen.

Die Übernahme der IST-Basis 2009 einschließlich erforderlicher IST-Korrekturen wie auch vorbestimmter Veränderungen ergab im

Sachausgabenbereich eine Ausweitung i.H.v. 67,8 Mio. €.

Ungeachtet der Budgetveränderung durch den optimierten Regiebetrieb (oRB) mussten aufgrund unterschiedlichster Sachverhalte weitere Negativ- wie Positivkorrekturen vorgenommen werden. Die größte Veränderung bedingt in diesem Bereich die vom Stadtrat beschlossene Zentralisierung des Schul- und Kultusreferats.

Nach Abzug der vorbestimmten Veränderungen im Personalkostenbereich und des Sachkostenanteils oRB verbleiben **9,883 Mio €.**

Bei den **fremdbestimmten Veränderungen i.H.v. insgesamt 28.257 Mio €** liegt der weitaus größte Anteil mit 22,842 Mio € im Sachkostenbereich. Maßgeblich ist hier mit rd. 16 Mio. € die Ausgabenerhöhung für Zuschüsse an Verbände der freien Jugendhilfe durch Eröffnung neuer Kindertagesstätten und Kooperationseinrichtungen.

Die IST- Korrekturen lösen in Summe eine Budgetreduzierung um 33,9 Mio. € aus.

Mit einem Anteil i.H.v. 28,4 Mio. € liegt diese Negativ- Korrektur hauptsächlich an den im Basisjahr 2009 nur einmalig gewährten Budgetmitteln, die in Höhe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen bei der Bemessung des Planjahres 2011 wieder in Abzug gebracht werden. Die Negativkorrektur wird sich allerdings noch um 12 Mio.€ reduzieren, die bei den Kosten der Hausbewirtschaftung als Bereinigung einer Ist- Korrektur durch die Stadtkämmerei im Schlussabgleich 2011 planverändernd vorgeschlagen werden. Nur unter Berücksichtigung dieser Korrektur ist die Mittelausstattung 2011 für die Bewirtschaftung der Gebäude ausreichend geplant. Die Umsetzung dieser in der Modellrechnung zunächst gesondert ausgewiesenen Veränderungen bewirkt, dass z.B. das Auszahlungsbudget für Heizung von IST-Kosten 2009 i.H.v. 17,1 Mio. € zunächst aufgrund einer Prognose des Baureferats um 16 % auf 14,3 Mio. € reduziert und dann aufgrund der IST-Korrekturen um weitere 6,8 Mio. € auf gerade mal 7, 5 Mio. € reduziert wird. Ähnliche Effekte – wenn auch betragsmäßig geringer – treten auch beim Budget für Strom und Wasser auf.

Nach Budgetveränderungen für 2011 (Modellrechnung) vorgegeben

Kosten- und Aufwandsbudget	1.432,2 Mio. €
Auszahlungsbudget	869,7 Mio. €
Sachausgabenanteil (darin enthalten)	364,6 Mio. €.

Die im Rahmen der Detailplanung veranlassten Neuberechnungen der kalkulatorischen Kosten des Anlagevermögens wie auch der Planungen für die internen Verrechnungen führten bei den nicht zahlungswirksamen Kosten- /Aufwendungen zu einer Budgetreduzierung um 46,1 Mio. €. Nachträgliche Korrekturen und Anpassungen während der Detailplanung, vor allem aber die pauschale Einplanung der Einsparvorgabe aus der beschlossenen Sonderkonsolidierung führte auch beim Auszahlungsbudget zu veränderten Vorgaben:

Fortgeschriebene Modellrechnung - aktuelles

Kosten- und Aufwandsbudget 1.381,6 Mio. €

Auszahlungsbudget 865,2 Mio. €

Abzüglich der darin enthaltenen Personalkosten beläuft sich das

Budget für **Sachauszahlungen 360,1 Mio. €.**

Der derzeitige Stand der Planungen liegt mit 11,2 Mio. € über dieser Vorgabe.

Ursächlich dafür ist der noch nicht umgesetzte Konsolidierungsbeitrag aus dem 4. HSK einschließlich eines geringen Restbetrages aus dem 3.HSK. Das Feinkonzept mit den konkreten Umsetzungsvorschlägen wird dem Schul- und Sportausschuss in gleicher Sitzung zur Entscheidung vorgelegt.

Darüber hinaus ist die Einsparvorgabe aus der Sonderkonsolidierung i.H.v. 8,7 Mio. €, wie oben erwähnt, nur in Form eines pauschalen Abzugs in die Modellrechnung eingeflossen. Die Umsetzung erfolgt erst im Rahmen des Nachtrags 2011, so dass in den objekt- und sachkontenbezogenen Plandaten zum derzeitigen Stand diese Reduzierungen noch nicht enthalten sein können.

4.2 Personalkostenentwicklung

Übersicht

	IST-Kosten 2009 in Tsd. €	Planwert 2011 in Tsd. €	Differenz 2009/2011 in Tsd. €
Personalauszahlungen	443.475	505.101 €	61.626 *
davon	431.220		
- aktive Bezüge	12.255	492.416 €	
- Beihilfe		12.685 €	

*) davon 38.704 Tsd. € für den ehemaligen KT-Bereich des Sozialreferates, der zum 01.01.2011 in den oRB übergeleitet wird.

Die Kalkulation der aktiven Personalauszahlungen für 2011 erfolgte auf der Grundlage des Rechnungsergebnisses 2009, bereinigt um die erforderlichen IST-Korrekturen sowie unter Berücksichtigung von vor- /fremdbestimmten Veränderungen und von zentralen Veränderungen.

Gegenüber dem IST 2009 in Höhe von 443.475.306,27 € (aktive Bezüge = 431.220.468,09 € und Beihilfe aktive = 12.254.838,18 €) werden zusätzliche Budgetmittel in Höhe von 25.283.600 € für vorbestimmte sowie in Höhe von 5.414.800 € für fremdbestimmte Veränderungen der Jahre 2010 und 2011 hinzugerechnet. Im Rahmen der Umsetzung des 4. Haus-

haltssicherungskonzeptes wurden zentrale Veränderungen in Höhe von minus 110.600 € sowie aufgrund von IST-Korrekturen weitere rund 31.040.000 € an Personalausgabemitteln umgesetzt.

4.3 Haushaltsausgabereste

Die konsumtiven Haushaltsausgabereste (HAR) des Schul- und Kultusreferates für 2009 betragen aufgrund der Neuregelung bei der Resteübertragung insgesamt 48,5 Mio. €.

Dieser Betrag setzt sich aus 22,4 Mio. € im Restefonds „Allgemeine Sachauszahlungen“, 23,3 Mio. € im Restefonds „Unverbrauchte zweckgebundene Mittel“, die somit der freien Disposition entzogen sind, und 2,8 Mio. € Haushaltsausgabereste im Bereich des „großen Bauunterhaltes“ zusammen.

Von diesen 48,5 Mio. € wurde ein Betrag in Höhe von 2,4 Mio. € aufgrund der Rückabwicklung der in den Modellrechnungen 2009 und 2010 berücksichtigten Obligos in Abzug gebracht.

Außerdem unterliegen 7,9 Mio. € der Anordnungsbefugnis des Baureferates oder des Kommunalreferates, auf deren Mittelverwendung das Schul- und Kultusreferat nur bedingt Einfluss hat. Es handelt sich hierbei um Mittel für den großen Bauunterhalt (GR 500 und 503), um die Pauschalen für den Ausbau von Schulhöfen (GR 515.2) im Bereich des Baureferates, sowie um Mieten und Pachten (GR 530) im Bereich des Kommunalreferates.

Von den verbleibenden Resten in Höhe von 14,9 Mio. € entfallen 11,0 Mio. € auf die pädagogisch relevanten Unterabschnitte einschließlich Kindertagesstätten und Kooperationseinrichtungen.

Zur Erbringung der Sonderkonsolidierung 2010 wurde ein Teilbetrag i. H. v. 2,125 Mio € aus Restmitteln erbracht; davon 0,943 Mio € durch Entnahme aus dem Restefonds „Allgemeine Sachauszahlungen“ und 1,182 Mio € aus Restmitteln des investiven Haushalts (bewegliches Anlagevermögen). Zur Erbringung der Sonderkonsolidierung 2011 ist eine Teilabdeckung aus Restmitteln i.H.v. 2,182 Mio € vorgesehen.

4.4. Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen

4.4.1 Lehrpersonalzuschüsse

Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München Lehrpersonalzuschüsse nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG). Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2009 Lehrpersonalzuschüsse in Höhe von 130,5 Mio. € eingenommen. Hinzu kommen noch staatliche Zuschüsse für das Ganztagesangebot in Höhe von 2,7 Mio. € und Einnahmen für abgeordnete städtische Lehrkräfte in Höhe von 0,58 Mio.

Die aktiven Personalauszahlungen (Lehrkräfte einschließlich Verwaltungspersonal und Technische Hausverwaltung) zuzüglich der Rückstellungen beliefen sich im gleichen Zeitraum bei den zuschussrelevanten Bereichen auf 435,4 Mio. €.

Die Lehrpersonalkostenerstattungen an den Staat und die Kirchen belief sich auf 2,28 Mio. €.

Die Landeshauptstadt München fordert weiterhin, die Systematik der Lehrpersonalkostenzuschüsse nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen (u.a. Anpassung der „theoretischen Lehrkraft“ - die gesetzliche (achte) Altersstufe ist zu niedrig angesetzt, die Beihilfeanteile sowie die tatsächlichen

Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe und Altersteilzeit sind nicht berücksichtigt).

Eine Arbeitsgruppe Lehrpersonalkostenzuschuss unter der Federführung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde eingerichtet, um die Finanzierungssituation der kommunalen Schulen zu erörtern und Möglichkeiten zur Verbesserung der staatlichen Förderung im Laufe der Legislaturperiode unter Berücksichtigung der Haushaltslage zu prüfen (Beschluss beim Bildungsgipfel am 11.02.2009). Derzeit gibt es jedoch noch keine Ergebnisse.

4.4.2 Lernmittelzuschüsse

Entsprechend Art. 22 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 2010, sind die staatlichen Zuweisungen mit 12 bzw. 26,67 € je SchülerIn und Schuljahr festgesetzt.

Die Landeshauptstadt München stellte in 2009 und 2010 darüber hinaus einen Finanzierungsbeitrag von einem Drittel der pauschalierten Aufwendungen zur Lehrmittelfreiheit zur Verfügung (6,00 € bzw. 13,33 € pro SchülerIn und Schuljahr).

In 2009 wurden Zuweisungen i.H.v. 2,5 Mio. € vereinnahmt. Die Auszahlungen für zuschussfähige Lern- und Unterrichtsmittel beliefen sich im gleichen Jahr auf 3,7 Mio. €.

Aufgrund der für die Planung 2011 seitens der Stadtkämmerei geforderten Anpassung der Planwerte an einen Mittelwert der IST-Werte der vergangenen vier Haushaltsjahre 2006 bis 2009 stehen bei den Plandaten 2011 den staatlichen

Zuweisungen i.H.v. 3 Mio. € nur geplante Auszahlungen für Lern- und Unterrichtsmittel i.H.v. 4,3 Mio. € gegenüber.

4.4.3 Gastschulbeiträge

Die Gastschulbeiträge sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die laufenden Einnahmen im Haushaltsjahr 2009 betrugen insgesamt 41,1 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,6 Mio. € und auf die berufsbildenden Schulen rd. 37,5 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge an andere Schulaufwandsträger insgesamt 4,0 Mio. € auf. Die eingenommenen Gastschulbeiträge sind schulartgenau aus den jeweiligen Produktdatenblättern ersichtlich.

Die Gastschulbeiträge für das Jahr 2011 werden sich etwas nach oben entwickeln.

Für die Unterbringung auswärtiger Berufsschüler wurden 2009 Zuschüsse in Höhe von 1,4 Mio. € sowie Kostenersätze in Höhe von 1,9 Mio. € gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG vereinnahmt.

4.4.4 Zuschüsse nach BayKiBiG

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006

kindbezogene

Betriebskostenzuschüsse nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist vom Buchungsverhalten der Eltern abhängig.

Eine förderrelevante Änderung der AVBayKiBiG zum 01.09.2008 verbesserte den Mindestanstellungsschlüssel ab 01.09.2008 von 1:12,5 auf den neuen Wert 1:11,5 vor. Die Übergangsfrist ist zum 31.12.2009 ausgelaufen. Zuschussverluste können entstehen, wenn es der Landeshauptstadt München nicht gelingt, den gesetzlichen Anstellungsschlüssel von 1: 11,5 einzuhalten.

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2009 folgende staatliche kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG für die städt. Kindertageseinrichtungen im Verantwortungsbereich des Schul- und Kultusreferates vereinnahmt:

Produkt 1.1 Häuser für Kinder	4.464.316,97 €
zuzüglich Gastkinder	<u>87.977,14 €</u>
Gesamt	4.552.294,11 €
Produkt 1.2 Kindergärten	32.363.849,76 €
zuzüglich Gastkinder	<u>95.529,47 €</u>
Gesamt	32.459.379,23 €
Produkt 2.1 Tagesheime (Teil der Produktleistung Ganztägige Betreuung)	4.815.577,00 €
Produkt 2.2 Horte	14.902.788,04 €
zuzüglich Gastkinder	<u>43.989,06 €</u>
Gesamt	14.946.777,10 €

Durch die Überschneidung der Zeiträume eines Haushaltsjahres (Jan.- Dez.) und eines Betriebsjahres (Sept. – Aug.) ergeben sich Verzerrungen bei den staatlichen Zuschusseinnahmen. Die Auszahlungen der staatlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgen in vier Raten plus einer Endabrechnung. Folge ist, dass die Angaben für die staatlichen Zuschusseinnahmen pro Haushaltsjahr nur bedingt vergleichbar sind. Aus diesem Grund können Kostendeckungsgrade auch nur Anhaltspunkte darstellen – sie bewegen sich um die 40%-Marke.

Eine Prognose für das Haushaltsjahr 2011 kann wegen der Zusammenführung in den optimierten Regiebetrieb nicht abgegeben werden.

4.5 Kernbereich Schul- und Kultusreferat

Die Schulreferatsverwaltung (sog. „Kernbereich“) umfasst

die Referatsleitung einschließlich Büro des Referenten
sowie das daran angegliederte Kommunale Bildungsmanagement
die Stabstelle Planung, Koordination, Controlling,
die Rechtsabteilung,

die der Zentralen Verwaltung (Geschäftsleitung) zugeordneten
Abteilungen und Dienststellen
Abteilung Personal und Organisation,
Abteilung Finanzen,
Abteilung Allgemeine Verwaltung,
Abteilung Gast- und Vertragsschulwesen, Kostenfreiheit des
Schulweges,
Amt für Ausbildungsförderung, Bußgeldstelle

das Zentrale Immobilienmanagement (ZIM),
das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB),
das Pädagogische Institut,

die Pädagogischen Fachabteilungen für
Berufliche Schulen,
Gymnasien,
Realschulen,
Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie Tagesheime,
das Sportamt
den Regiebetrieb Schulhausreinigung
die Personalvertretungen

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen dieses internen Bereichs, soweit sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können (Produkt 5.8 „Überlassung von Frei- und Raumflächen“ sowie Produkt 5.9 „Ausbildungs- und Aufstiegsförderung“), auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen direkt mit Umlage verteilt. Sie sind somit Teil der Produktkosten.

Weitere Maßnahmen im Zuge der **EDV-Ausstattung und Vernetzung der Schulen und Kindertageseinrichtungen** erfolgen auch 2011. So sind für die IT-Ausstattung der allgemeinbildenden Schulen und des beruflichen Schulwesens, sowie für die Kindertagesstätten auch in 2011 Ersatzbeschaffungen von über 4 Mio € umzusetzen. Ebenfalls steht u.a. die Implementierung des Jugendschutzfilters, die virtuelle Lernumgebung und die webbasierte Rechtssammlung an.

Im Haushaltsjahr 2010 ist der Kernbereich des Schul- und Kultusreferates an folgenden Projekten beteiligt:

ProFi (Organisationsuntersuchung im Bereich der Finanzabteilung)
ProSek (Organisationsentwicklung an den Sekretariaten der beruflichen Schulen)
mfm (Münchner Facility Management)
E-Government

Zusätzlich erfolgt die Umsetzung bzw. die Weiterentwicklung von LiMux, Kita 2011, MKRw.

Neben der Teilnahme an den oben genannten Projekten bindet im Kernbereich des Schul- und Kultusreferates das derzeit komplexe, kleinteilige und äußerst zeitintensive Verfahren zur Haushaltsplanaufstellung erhebliche Personalkapazität.

4.6 Projekte mit Mehrfachbezuschussung

Im Haushaltsjahr 2011 ist das Schul- und Kultusreferat an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten bzw. Institutionen (z.B. Agentur für Arbeit, ARGE GmbH) finanziell beteiligt:

„Interaktiv“

Anteil Schul- und Kultusreferat ca. 22.500 €

Gesamtkosten ca. 75.960 €; (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €)

Schulsozialarbeit an Berufsschulen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Sozialreferat/

Jugendamt und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, das Angebot der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen entsprechend dem Bedarf an Schulen neu einzurichten bzw. auszuweiten.

Dafür fallen im Sozialreferat Kosten in Höhe von jährlich 337.600 € an.

Anteil Schul- und Kultusreferat 577.600 €.

Gesamtkosten: 915.200 €.

Schulsozialarbeit an Grund-, Haupt- und Förderschulen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 08.10.2008 wurden das Sozialreferat/

Jugendamt und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die Schulsozialarbeit an 7 Grund- und 5 Hauptschulen sowie einer Förderschule auszuweiten. Dafür fallen im Sozialreferat zusätzliche Personalausgaben in Höhe von jährlich 528.400 € an. Das Schul- und Kultusreferat hat entsprechend ausgestattete Räumlichkeiten und EDV-Ausstattung sowie die für die Umsetzung der Baumaßnahmen erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Weiter wurde der Schaffung einer halben Verwaltungsstelle im Bereich der für die Grund-, Haupt- und Förderschulen zuständigen Fachabteilung zugestimmt.

Für das Projekt fallen im Schul- und Kultusreferat Kosten in Höhe von jährlich 416.400 € an.

Gesamtkosten: 944.800 €.

„JADE“ Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten

Um eine flächendeckende Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe bis zur Eingliederung in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt sicherzustellen, wurde eine Kooperation zwischen Agentur für Arbeit, ARGE, Schul- und Kultusreferat – Fachabteilung 4, Sozialreferat/Stadtjugendamt und Staatlichem Schulamt in der Landeshauptstadt München begründet. Mit Beschluss der Vollversammlung 08.10.2008 wurde das Schul- und Kultusreferat – Fachabteilung 4 beauftragt, die personellen Ressourcen sowie die erforderlichen Sachmittel und Overheadkosten dauerhaft bereitzustellen. Darüber hinaus fallen Kosten für den Sachaufwand an,

die im Rahmen des laufenden Geschäftes finanziert werden. An der Umsetzung beteiligt sich das Sozialreferat ebenfalls mit personellen Ressourcen. Agentur für Arbeit und ARGE stellen finanzielle Ressourcen und Beratungsleistungen zur Verfügung.

Anteil Schul- und Kultusreferat – F4 incl. Sachaufwand: 211.500 €

Gesamtkosten Stadt: rd. 336.520 €

Prävention gegen Alkoholmissbrauch und andere Suchtmittel bei Jugendlichen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Sozialreferat und das Schul- und Kultusreferat beauftragt, die bestehenden Angebote und Maßnahmen zur Prävention zu einem abgestimmten und nachhaltigen Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dafür wurden die Referate beauftragt, im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei die unbefristete Einrichtung einer Koordinierungsgruppe mit den erforderlichen Mitteln zu veranlassen.

Anteil Schul- und Kultusreferat 69.000 €

Gesamtkosten Stadt: 256.600 €

Integration macht Schule im Quartier Hasenberg

Anschlussfinanzierung durch Schul- und Kultusreferat gemeinsam mit dem Sozialreferat; Anknüpfungspunkte für das „Lokale Bildungsmanagement“. Im Beschluss vom 30.06.2010 wurde das Schul- und Kultusreferat beauftragt die Zuschussmittel an den Träger „Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München GmbH“ auszureichen.

Anteil Schul- und Kultusreferat 2011: 30.000 €

Gesamtkosten 60.000 €.

4.7 Schlussabgleich

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt und unter Berücksichtigung der stadtweiten Vorgaben zur zentralen Finanzierung meldet das Schul- und Kultusreferat insbesondere folgende Positionen zum Schlussabgleich 2011 an:

Lehrdienst

Die Veränderungen bei den Jahreswochenstunden aufgrund der Oktoberstatistik für das Schuljahr 2009/2010 sind bislang noch nicht im Referatsbudget berücksichtigt. Die Bedarfe werden unter Berücksichtigung der aktuellen Personalausgabehochrechnung zum Schlussabgleich 2011 angemeldet.

Bereits mit Beschlussfassung vom 29.07.2009 hat der Stadtrat der Finanzierung einer Amtszulage als funktionsloses Regelbeförderungssamt für verbeamtete Lehrkräfte zugestimmt. Die Restfinanzierung (8/12) wird zum Schlussabgleich 2011 angemeldet.

Erziehungsdienst

Aufgrund der zum 01.09.2008 veränderten Vorgaben zum Anstellungsschlüssel hat die Vollversammlung mit Beschluss vom 24.06.2009 im Rahmen einer optimierten Berechnung des Anstellungsschlüssels und zentralen Finanzierung zugestimmt. Entsprechend der seinerzeitigen Beschlussfassung und unter Berücksichtigung der aktuellen Budgetentwicklung im Erziehungsdienst ist es notwendig, die Budgetmittel in vollem Umfang in das Budget einzustellen. Ggf. werden die erforderlichen Personalauszahlungsmittel aber auch erst im Nachtragshaushalt 2011 bereitgestellt.

Darüber hinaus ist die zentrale (Rest-)Finanzierung für

Personalveränderungen aufgrund neuer Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppenveränderungen erforderlich.

Sonstiges

Zusätzlich wird die Stadtkämmerei im Rahmen des Schlussabgleichs – wie unter Ziff. 4.1 bereits ausgeführt – eine Reduzierung der in der Modellrechnung vorgenommenen Negativ-Korrektur i.H.v. 12 Mio. € bei den Kosten für Hausbewirtschaftung vorschlagen.

Ferner wird die Stadtkämmerei eine Bereinigung des im Rahmen der Detailplanung ursprünglich berechneten Basisbudgets für den vom Sozialreferat zum Schulreferat übertragenen Bereichs der Kindertageseinrichtungen (Projekt KiTa 2011) um (-)1,169 Mio. € vorschlagen.

Insgesamt belaufen sich die verwaltungsintern abgestimmten Einzelanmeldungen (ohne Finanzierungsbeschlüsse) zum Schlussabgleich im Sachkostenbereich auf 11,1 Mio. €.

Bzgl. nicht akzeptierter Anmeldungen, wie z.B. Budgetbedarf zur Finanzierung der für die Führungskräftequalifizierung im Schulleitungsbereich anfallenden Referentenhonorare, bemüht sich das Schulreferat um eine verwaltungsinterne Lösung.

4.8 Finanzierungsbeschlüsse

Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM)
Klimaschutzprogramm 2010 (Beschluss der Vollversammlung vom 23.06.2010)

Mit dem IHKM wurde dem Stadtrat unter der Federführung des Referates für Gesundheit und Umwelt ein konkretes, referatsübergreifendes Handlungsprogramm vorgelegt, mit dem die effektive Umsetzung aller relevanten kommunalen Maßnahmen für den lokalen und regionalen Klimaschutz gewährleistet werden soll. Für die Umsetzung wurde dem Schul- und Kultusreferat ein Mehrbedarf von 0,5 Stellen anerkannt. Hierfür werden Personalausgabemittel in Höhe von 42.000 € zuzüglich einmaliger arbeitsplatzbezogenen Kosten i.H.v. 3.500 € zuzügl. Sachmittel i.H.v. 15.000 € beantragt.

Folgekosten für den gebundenen und offenen Ganztagsbetrieb an den öffentlichen Grund-, Haupt- und Förderschulen – Grundsatzbeschluss (Beschluss der Vollversammlung vom 23.06.2010)

Der Stadtrat stimmte der Übernahme des zusätzlichen Sachaufwands (dauerhafte Budgeterhöhung um 946.370 € und 16.500 € Investitionen) und der Personalkosten für Küchenkräfte (252.707 €) entsprechend des weiteren bedarfsgerechten Ausbaus von gebundenen und offenen Ganztagsangeboten zu.

Kindertageseinrichtungen - Investitions- und Ausbauprogramm

Personalressourcen beim Zentralen Immobilienmanagement (ZIM)
(Beschluss der Vollversammlung vom 28.07.2010)

Aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit im Bereich

Kindertageseinrichtungen (insbes. des Bundesprogrammes „Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013“) sowie in Folge der vom Stadtrat beschlossenen Zusammenlegung der Kinderbetreuungseinrichtungen in einem optimierten Regiebetrieb ist umgehend die Zuschaltung weiterer Personalressourcen bei ZIM erforderlich. Um die zusätzlichen Planungsaufgaben zeit- und fachgerecht bewältigen zu können, sind (vorbehaltlich des Ergebnisses der Überprüfung des Stellenbedarfs und der Stellenbewertung durch das Personal- und Organisationsreferat) ab Stellenbesetzung dauerhaft 292.940 € an zentralen Personalausgabemitteln zuzüglich einmalig 64.083 € für arbeitsplatzbezogene Sachmittel erforderlich. Darüber hinaus ist die Personalausstattung für die bisher vom Sozialreferat S-II-KT wahrgenommenen Planungs- und Immobilienverwaltungsaufgaben zum 01.01.2011 bei ZIM einzurichten. Die entsprechenden Budgetmittel sind hierfür zu übertragen. Die einmalig erforderlichen Sachkosten i. H.v. 31.638 € sind im Haushaltsjahr 2011 im Büroweg zusätzlich anzumelden.

Verlängerung einer mobilen Schulraumeinheit bei der Grundschule Forellenstraße

(Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses als Feriensenat vom 11.08.2010)

Der Ausschuss stimmte der Übernahme der einmalig erforderlichen Kosten für die Erstaussattung der drei Gruppenräume in Höhe von 90.000 € für 2010 sowie den dauerhaft erforderlichen Mietkosten ab 2011 in Höhe von 142.800 € zu.

Weitere Beschlüsse werden im Rahmen des Finanzierungsmoratoriums am 27.10.2010 abschließend behandelt:

Verbesserung der Geräteausstattung von Schulsportanlagen

(Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 30.06.2010)

Für die Sicherheitsüberprüfungen und Reparaturen bei Schulsportgeräten sowie für deren Neu- und Ersatzbeschaffungen werden ab 2010 konsumtiv 650.000 € und investiv 625.000 € Mehrbedarf beschlossen.

Zuschuss an die „Projektwerkstatt“ für die Münchner Grund-, Haupt- und Förderschüler

(Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 22.09.2010)

Es wird eine dauerhafte Erhöhung des Personalkostenzuschusses für die Projektwerkstatt in Höhe von 13.000 € ab 2010 beantragt.

Für den zusätzlichen Finanzbedarf 2011 des Schulreferates werden folgende für 2010 noch geplante Beschlussvorlagen nachrichtlich aufgeführt:

Einrichtung eines optimierten Regiebetriebs für die Kindertagesbetreuung beim Schul- und Kultusreferat

(Beschluss vom 12.10.2010 des gemeinsamen Ausschusses des Verwaltungs- und Personalausschusses, des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Schul- und Sportausschusses vorgesehen)

Für die Einrichtung eines optimierten Regiebetriebes werden ab 2011 dauerhafte Personalkosten in Höhe von 381.683 € und einmalige Sachkosten

in Höhe von 76.296 € beantragt.

Special Olympics Deutschland (SOD)

(Beschluss 10.11.2010 im Schul- und Sportausschusses vorgesehen)

Für die Durchführung der Nationalen Sommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung werden in 2011 zusätzliche finanzielle Mittel im Haushalt des Schulreferates benötigt. Der genaue Bedarf steht derzeit noch nicht fest.

Weiterführung von JADE an Hauptschulen und Schulen zur Lernförderung (Förderschulen)

(Beschluss 10.11.2010 im Schul- und Sportausschusses vorgesehen)

Für die Weiterführung des Projektes JADE werden vor allem an den Förderschulen weitere zusätzliche finanzielle Mittel, auch Personalkosten, ab 2011 dauerhaft benötigt. Der genaue Finanzbedarf steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Start der stufenweisen Einführung der Münchner Förderformel

(Beschluss 09.11.2010 im gemeinsamen Schul- und Sportausschusses und des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vorgesehen)

Für die Einführung der einheitlichen Zuschussregelung der nichtstädtischen Kinderbetreuungsangebote der Landeshauptstadt München werden ab 2011 dauerhafte zusätzliche finanzielle Mittel benötigt.

Ein genauer Finanzbedarf steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

5. Zielsetzungen

Die produktorientierte Steuerung ist im Schul- und Kultusreferat etabliert und Grundlage für moderne Bildungssteuerung und Sportförderung, die sich an den jeweiligen Zielgruppen und Altersstufen, an den Bedürfnissen und den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger und der Stadtgesellschaft orientiert.

Auf Grundlage des Strategischen Managements im Herbst 2009/Frühjahr 2010, aufbauend auf den Erkenntnissen von Seiten der Einrichtungen, verbunden mit den Ergebnissen der Bildungsberichterstattung und den Erfahrungen der Öffentlichkeitsphase zum Entwurf der Leitlinie Bildung, schlägt das Schul- und Kultusreferat vor, folgende Handlungsfelder für das Planjahr 2011 weiterzuführen und zu akzentuieren:

Steuerung – Wirkungsorientierte kommunale Bildungs- und Sportsteuerung fortsetzen und weiterentwickeln (u.a. Umsetzung Leitlinie Bildung)

Bildungsgerechtigkeit erhöhen und die Potentiale aller Kinder und Jugendlichen bestmöglich fördern (Verringerung der Abhängigkeit der Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen vom „kulturellen“ Kapital der Eltern) mit folgenden Schwerpunktsetzungen (Auszug):

- Übergänge in der Bildungskette optimieren
- Erhöhung der Bildungsbeteiligung in benachteiligten Stadtteilen – Erprobung des Einsatzes von Bildungsmanager/innen und Bildungsberater/innen in sog. Bildungslokalen an vorerst drei Standorten (Teilprojekt LvO),
- Sprachförderung
- Umsetzung Gesamtkonzept Elternbildung

- Inklusion – Umsetzung der UN-Konvention
- Umsetzung Integrationskonzept
- Schaffung weiterer Kindergarten- und Kinderkrippenplätze – Erhöhung der Versorgungsgrade
- Bedarfsgerechter Ausbau von weiterführenden Schulen, insbesondere an Standorten mit bisher unterdurchschnittlicher Versorgung (Gymnasien, Realschulen), Umsetzung Mittelschulkonzept
- IT-Ausstattung

Prägend für 2011 wird der Ausbau der ganztagschulischen Angebote sein. Diesem kommt – sowohl quantitativ als auch qualitativ- zentrale Bedeutung zu. Schulen werden motiviert und unterstützt, bedarfsgerecht und flächendeckend den Ganzttag anzubieten und Schule als Lern- und Lebensraum zu gestalten.

Für den Bereich Sport ist als zentrales Ziel die Weiterentwicklung der Förderung von Sport und Bewegung auf der Basis der Erkenntnisse aus der Sportentwicklungsplanung und vor dem Hintergrund der Bewerbung Münchens für die Olympischen Winterspiele 2018 aufzuführen. Die Sicherung und Fortentwicklung der Sportinfrastruktur, sich verändernde Organisationsformen der Sportausübung, die Alterung und Internationalisierung der Gesellschaft und die Bedeutung von Sport und Bewegung in Bildung und Erziehung sind hierbei als wichtige Ansatzpunkte zu nennen. Der Entwurf der Leitlinie Sport geht im Jahr 2011 in die Öffentlichkeitsphase.

Das Schul- und Kultusreferat beachtet selbstverständlich im Rahmen seiner Aufgabenstellungen, Projekte und Maßnahmen die vom Stadtrat beschlossenen Nachhaltigkeitsziele (Beschluss der Vollversammlung Juli 2003) sowie die Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN (Beschluss der Vollversammlung Februar 1998, Fortschreibungskonzept Juli 2009).

6. Produktplan, Produktbeschreibungen und Produktdatenblätter

Der Produktplan hat sich in dieser Form bewährt und gilt unverändert fort (siehe Anlage 1).

Für den Bereich des optimierten Regiebetriebes Kindertagesstätten wurden übergangsweise nur die wichtigste Mengenkennzahl (angebotene Plätze) und das Gesamtproduktbudget ausgewiesen. Im Jahr 2011 wird der Stadtrat mit der Neufassung des Produktplans im Bereich des optimierten Regiebetriebes befasst.

Wie im Vorjahr liegen dem Haushaltsbeschluss Produktbeschreibungen in der Kurzfassung bei. Die umfassenden Produktbeschreibungen sind aus der ZIMAS-Datenbank abrufbar. Die Produktdatenblätter haben sich in dieser Fassung bewährt und werden zunehmend intensiver auch für die innere Steuerung herangezogen. In einigen Bereichen wurden sie qualitativ weiter entwickelt und insbesondere um weitere Wirkungskennzahlen ergänzt.

Das Produktdatenblatt für das Produkt 3.2 Realschulen wurde im Zuge des Projekts „Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung“ um vier Kennzahlen ergänzt: „Abschlussquote“ bzw. „Klassenziel nicht erreicht“ je differenziert

nach Schülerinnen und Schüler. Erstmals liegen die Daten im Rahmen der Oktoberstatistik (Stand 01.10.2010) vor.

Zur weiteren Information werden in Anlage 2 mit 4 Grafiken beigelegt. Sie stellen die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Produkte Gymnasien sowie Fachoberschulen und Berufsoberschulen (berufliche Oberstufe) dar. Des Weiteren wird die Entwicklung der pauschalierten Sportförderung grafisch aufbereitet.

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Die Stadtkämmerei und das Personal- und Organisationsreferat haben der Beschlussvorlage zugestimmt.

Die Korreferentin des Schul- und Kultusreferates, Frau Stadträtin Zurek, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II . Antrag des Referenten

- Von den Ausführungen zum Haushaltsplanentwurf 2011 des Schul- und Kultusreferates wird Kenntnis genommen.
- Den Stadtratszielen für das Schul- und Kultusreferat für das Jahr 2011 wird zugestimmt, die Referats- und Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
- Das Schul- und Kultusreferat wird beauftragt vorbehaltlich des Schlussabgleiches, die weitere Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
- Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III . Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an das Direktorium – HA II
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei, Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung
an das Revisionsamt

V. WV: Schulreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird
bestätigt.

II. An
z.K.

am